

# Der Warenmarkt.

## Getreidemarkt.

Wien, 20. September. (Orig.-Ber.) In Ungarn ist die Weisernte im Gange, die allen Berichten zufolge ein gutes Resultat liefert. Der Landwirtschaft, die mit Anbau- und Erntearbeiten überhäuft ist, kommt das günstige Wetter sehr zu statten. Im geschäftlichen Verkehr ist die Situation unverändert geblieben. Zum Umlauf gelangten in Budapest bloß Nebenprodukte, die auch nicht reichlich offeriert sind. Der Konsumbegehrt ist gut und Reflexionen bewilligen bedwegen bei den kleineren Anschaffungen, die möglich sind, volle Preise.

## Zentralfleischmarkt in der Hofmarkthalle.

Wien, 20. September. (Orig.-Ber.) Die Amentierung des Marktes bewegt sich fortgesetzt in beschränkten Grenzen und haben speziell die auswärtigen Zufuhren, die bisher das Hauptmoment bildeten, merklich abgenommen. Selbst Schafe, die sonst in großen Quantitäten einlangten, wiesen einen namhaften Mangel auf. Preise wie gestern.

## Schlachtviehmarkt.

Wien, 19. September. (Orig.-Ber.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 42 Stück Ochsen, 243 Stück Kühe und 73 Stück Stiere, zusammen auf 357 Stück Schlachtvieh; darunter befanden sich 192 Stück Mastvieh und 165 Stück Beilvieh.

Es notierten: Mastochsen erster Qualität R. 391.— bis R. 420.—, zweiter Qualität R. 361.— bis R. 380.—, dritter Qualität R. 310.— bis R. 330.—; Stiere erster Qualität R. 390.—, zweiter Qualität R. 440.—, dritter Qualität R. 390.—; Kühe erster Qualität R. 351.— bis R. 330.—, zweiter Qualität R. 311.— bis R. 350.—, dritter Qualität R. 285.— bis R. 300.—.

## Wiehmarkt.

Wien, 20. September. (Orig.-Ber.) In der Berichtswache war von den Viehmärkten in Gänze nur der Strohviehmarkt und der Markt für lebende Schafe etwas günstiger besetzt, während die Zufuhren nach dem wichtigsten Marktgebiet — dem Rindermarkt — schwächer als in der Vorwoche ausgefallen sind. Der Rindviehmarkt blieb ohne Auftrieb. Auf dem Rindermarkt waren diesmal die Gesamtankünfte (einschließlich des Auftriebes aus dem vorwöchigen Donnerstagsmarkt) um 347 Stück Schlachtvieh schwächer. Ursache des geringeren Auftriebes sind die schwächeren Verladungen in Ungarn und der vollständige Mangel kroatischer Probenzenzen. Auch die Zahl des in den österreichischen Provinzen requirierten Viehs war diesmal geringer. Auf dem Hauptmarkt am Montag war der Auftrieb um rund 500 Stück kleiner als auf dem vorwöchigen Hauptmarkt. Von den übrigen Ankünften, welche zur Deckung des lokalen Bedarfes bestimmt sind, waren die direkten Bezüge der Fleischhauer um 122 Stück, die Bezüge für das Wohlfahrtsrindfleisch um 324 Stück größer als in der Vorwoche, dagegen wurde diesmal für das Volkswindfleisch von auswärts gar nichts bezogen. Die Bezüge der Wiener Garnison waren schwächer. Die Außenmarktbezüge der Konserverfabriken haben eine Steigerung um 329 Stück erfahren. Der Auftrieb gelangte vollständig zur Verteilung. Die Preise blieben laut Beschluß der Marktkommission vollständig unverändert. Die Außenmarktbezüge an Schweinen waren im Vergleich zur Vorwoche um 645 Fleischschweine größer, dagegen um 239 Stück Fettschweine kleiner. Von den eingelangten 1265 Stück Fleischschweinen und 445 Stück Fettschweinen erhielten: diverse militärische Anstalten 130 Stück Fleischschweine, diverse Kriegsindustrien 34 Stück Fleischschweine und 67 Stück Fettschweine, der Niederösterreichische Arbeiterkonsumverein 121 Stück Fleischschweine, die städtische Nebennahmsstelle zur Abgabe an die Seiser 908 Stück Fleischschweine und 348 Stück Fettschweine, die Großschlächterei 72 Stück Fleischschweine, der Landesanstalt für Heilanstalten 30 Stück Fettschweine. Auf dem Rindermarkt war die Zufuhr um 169 Stück größer als letzten Donnerstag. An Weiberschweinen langten um 49 Stück mehr ein als in der Vorwoche. Dagegen waren die ohnehin kaum nennenswerten Ankünfte in Weiberschweinen und Lämmern noch geringer als vor acht Tagen. Die Preise blieben für alle Qualitäten und Gattungen vollkommen unverändert. Auf dem Markt für lebende Schafe waren in dieser Woche rund 2600 Stück Schafe ausgetrieben. Dienstag war der Marktverkehr ruhig, Donnerstag herrschte seitens der Landfleischhauer ziemlich gute Nachfrage. Die Preislage blieb an beiden Markttagen die gleiche wie in der Vorwoche.